



Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde zu Stuttgart e. V.

gegründet 1882 als Württembergischer Verein für Handelsgeographie
Gründer und bis 1973 Träger des Linden-Museums

Unsere Serie „Spotlight - Blick hinter die Kulissen“ präsentiert regelmäßig die Frage eines Mitglieds der Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde zu Stuttgart (GEV) und eine Antwort von Expert:innen

Lesen Sie jetzt die aktuelle Folge der Serie „Spotlight - Hinter den Kulissen“ der Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde zu Stuttgart (GEV) zur Sonderausstellung „Von Liebe und Krieg. Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt“ des Linden-Museums Stuttgart

FRAGE (eines GEV-Mitglieds) – Folge 32 (2023)

Bei uns ist der Begriff „arisch“ durch den Nationalsozialismus besetzt. Können Sie die Aussage einordnen, dass das Tamilische eine arische Kultur sei?

Antwort von Dr. Georg Noack, Kurator Ostasien und Festland-Südostasien, Linden-Museum Stuttgart:

Die Aussage, Tamil sei eine arische Sprache, ist falsch. Denn es ist tatsächlich so, dass „Aryas“ eine (Selbst-)Bezeichnung der Menschen war, die vermutlich aus Zentralasien nach Indien eingewandert sind, die das Sanskrit mitgebracht und daraus das Hindi, die Hauptsprache Nordindiens, entwickelt haben. Die nordindische Kultur ist ganz stark durch die „Aryas“ und deren Nachfahren geprägt und Sprachen wie das Hindi gehören zur sogenannten „indogermanischen Sprachenfamilie“. An dieser Stelle ist die Verbindung zu dem Gedankengut erkennbar, das die Nationalsozialisten aufgegriffen haben. Der Begriff hat tatsächlich eine gemeinsame Wurzel. Er bezieht sich hier aber auf eine Bevölkerungsgruppe, die in grauer Vorzeit nach Indien eingewandert ist und eine frühe indogermanische Sprache sprach. Im Gegensatz dazu sprechen die Tamilen eine dravidische Sprache, die mit den indogermanischen Sprachen nicht verwandt ist.

SPOTLIGHT



HINTER DEN
KULISSEN